

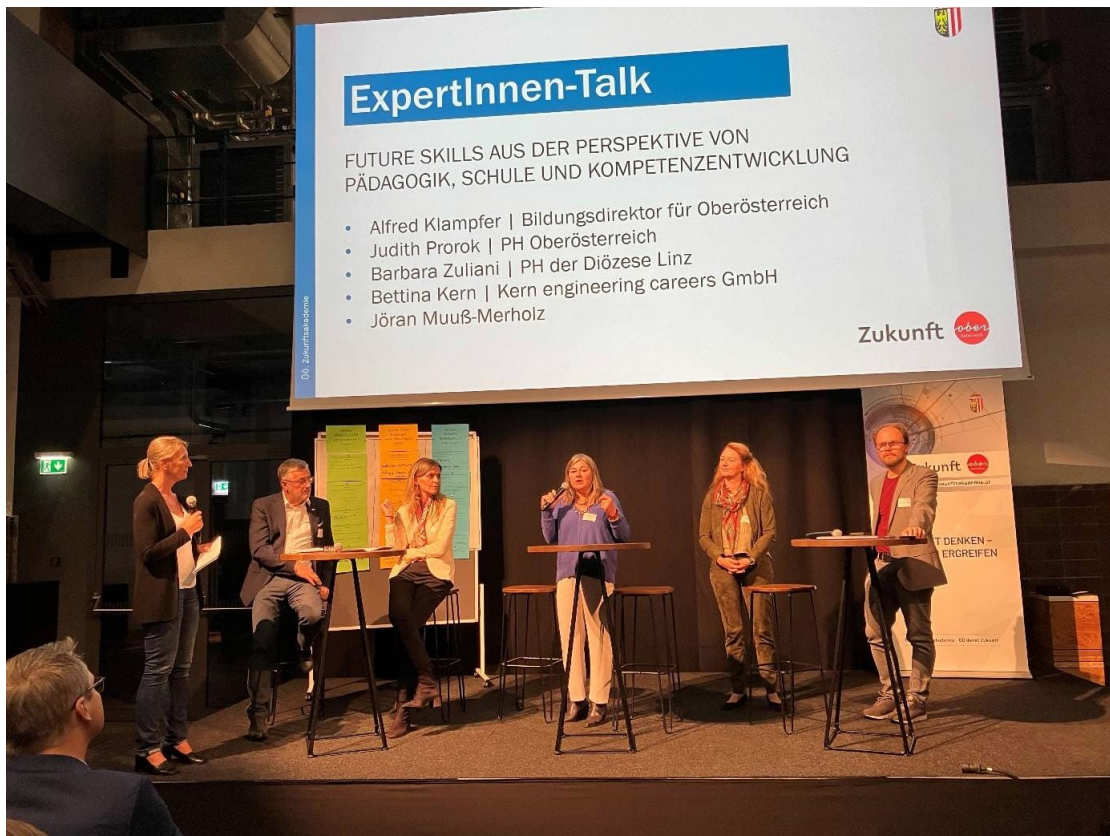
VERANSTALTUNG NACHLESE

ENQUETE und AFTER WORK LECTURE

FUTURE SKILLS IN ZEITEN VON INNOVATION UND VERÄNDERUNG

11.10.2023 – 16:00 bis 20:00 Uhr
Tabakfabrik Linz

Wie können wir Bildung zukunftsorientiert gestalten? Welche „Future Skills“ machen uns als Menschen in Zeiten digitaler Wissensvorräte und künstlicher Intelligenz einzigartig? Wie können wir Schule und Bildung darauf ausrichten, was Bildung für die Zukunft ausmacht?



Future Skills im ExpertInnen-Talk im Hörsaal O der Tabakfabrik: Bildungsdirektor Alfred Klampfer, Bettina Kern (KERN engineering careers), Judith Prorok (PH OÖ), Barbara Zuliani (PHDL) mit dem Keynote-Speaker Jöran Muuß-Merholz (v.l.n.r.) mit Moderatorin Eva Kleinfurchnner (blueLAB Graz).

Die Oö. Zukunftsakademie stellte diese Fragen am 11. Oktober in den Mittelpunkt ihrer „**Enquete Future Skills**“ in der Tabakfabrik Linz. Einen Nachbericht zur Veranstaltung finden Sie im Bildungs-TV der Edugroup unter <https://www.schule.at/bildungsnews/detail/die-neue-aura-kompetenzen-fuer-den-wandel>

After-Work-Lecture Future Skills

„Was meinen wir eigentlich konkret, wenn wir von Zukunft und von Zukunftskompetenzen sprechen?“, lud der Keynote Speaker Jöran Muuß-Merholz die rund 140 Teilnehmenden der After-Work-Lecture zum bewussten Nachdenken ein. Die Zukunft hat schon begonnen und oft meinen wir, wenn wir „Zukunft“ sagen die

Gegenwart: Future Skills können wir als „heute und morgen relevante Kompetenzen verstehen, an denen es uns heute mangelt“, lautet das Angebot einer Definition von Jöran Muuß-Merholz. Die Diskussion über die Kompetenzen der Zukunft kann daher als Signal dafür verstanden werden, dass wir uns über Bildungsziele und Lerninhalte verständigen müssen.

Der Begriff Future Skills kann aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden:

- Perspektive Bildung: Wie bereiten wir uns auf eine Zukunft vor, in der viel Bisheriges nicht mehr funktioniert, aber das Neue noch nicht da ist?
- Perspektive Digitalisierung: Welche Skills brauchen wir in einer zunehmend digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt? In Österreich ist die Digitale Grundbildung in den Lehrplänen verankert.
- Perspektive Zukunft der Welt: Wie versetzen wir Menschen in die Lage, Zukunft aktiv im Interesse einer besseren Welt zu gestalten? Das Futures Literacy-Konzept der UNESCO greift diese Perspektive auf.
- Perspektive Arbeitswelt: Wir brauchen digitale Schlüsselqualifikationen (zB. Data Literacy, digitale Kollaboration) plus nicht digitale Schlüsselqualifikationen (zB. Adaptionfähigkeit, unternehmerisches Denken) plus technisches Spezialwissen für transformative Technologien (zB. hinsichtlich Robotik, Energietechnologien, etc.).

Skills sind jedoch nur eine Dimension der Bildung. Das Lernen im 21. Jahrhundert findet sich an der Schnittstelle von

- Wissen (was Lernende kennen und verstehen)
- Skills (wie sie ihr Wissen anwenden)
- Charakter (wie sie sich in der Welt verhalten) eingebettet in das
- Meta-Lernen (anpassen, kontinuierlich weiter lernen und auf Ziele hinarbeiten)

Diese Perspektiven müssen gleichsam wie ein Zopf ineinander verflochten werden. Bildung braucht Professionalisierung im Spannungsfeld von Arbeitsteilung und Zusammenarbeit, digitale Medien müssen als mächtige Verknüpferrinnen genutzt werden, das Curriculum braucht mehr exemplarisches Lernen und die Neugestaltung von Prüfungen sind der Hebel für Veränderungen, lauten einige Schlussfolgerungen von Muuß-Merholz für die Zukunft
<https://www.joeran.de/joeran/>

Innovationslabor Future Skills

Vorangegangen war der After-Work-Lecture ein Innovationslabor Future Skills – exklusiv für Pädagoginnen und Pädagogen. Welche Kompetenzen gilt es zu erlernen und warum? Welche Ideen haben wir, wie das gehen könnte? Welche Rahmenbedingungen braucht es dafür? In einer Pädagogikwerkstatt ging es darum, zu diesen Fragen gemeinsam Ideen und Ansatzmöglichkeiten für die Schulentwicklung zu erarbeiten.



Die Teilnehmenden des Innovationslabors Future Skills beim Online-Impuls von Sascha Hertling

Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Identität lauten die Kernherausforderungen für Unternehmen in einer unberechenbar veränderlichen, komplexen Welt, stellte Sascha Hertling vom RKW Kompetenzzentrum der deutschen Wirtschaft für KMU's in seinem Online-Impulsstatement fest. Mit Fachwissen alleine seien diese Herausforderungen nicht zu lösen, „wir müssen auch den anderen Arm trainieren“, nämlich Empathie und Menschlichkeit, lautete der bildhafte Vergleich des Experten. Künstliche Intelligenz wird für alles, das sich in Daten fassen lässt sowie für inkrementelle (schrittweise, auf Vorhandenes aufbauende) Kreativleistungen zum Einsatz kommen. Out of the Box – denken bleibt jedoch der menschlichen Intelligenz vorbehalten. Aus der Sicht von Hertling sind folgende Kompetenzen für die Zukunft besonders bedeutsam:

- Komplexitätskompetenz: bedeutet Kompetenz für den Umgang mit Unsicherheit und nicht linearen Kausalzusammenhängen. Agilität erwächst aus der Fähigkeit zur Lösung sowohl einfacher als auch komplexer Aufgaben.

- Beziehungskompetenz: ist in vielen Bereichen der Wirtschaft und der Gesellschaft ein zentraler Wirksamkeitsfaktor, beispielsweise für die Mitarbeiterbindung. Auch in der Bildung stellt die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden ein Schlüsselkriterium dar.
- Paradoxiekompetenz: Wir werden in Entscheidungssituationen oft mit Widersprüchen konfrontiert. Widersprüche erkennen und damit professionell umgehen, statt schnelle Entweder-Oder-Entscheidungen zu treffen, lautet die Anforderung an die Future Skills von Führungskräften.
- Generative Kompetenz: Für den innovationsbedarf der Gegenwart und Zukunft brauchen wir neue Ideen. Diese entstehen in Gesprächen, bei denen Menschen aufeinander eingehen und ihre „Ritterrüstungen“ bzw. Sendungsorientierungen in Bezug auf die eigenen Standpunkte ablegen.
- Emotionskompetenz: hängt mit der Fähigkeit zusammen, unsere eigene Mitte zu finden und unsere Identität zu entwickeln, beispielsweise wenn es darum geht, sich als Unternehmen oder Organisation neu zu erfinden.

Gerade in Zeiten der Schnelllebigkeit ist Achtsamkeit eine Basis-Kompetenz: Wir müssen lernen, nicht auf Sorgen, Anstrengung und das Tun zu fokussieren, sondern vom Tun zum Sein zu gelangen und den Kontakt zu uns selbst herzustellen, so Sascha Hertling <https://www.rkw-kompetenzzentrum.de/publikationen/leitfaden/kompetenzen-der-zukunft/>

Zitate aus dem ExpertInnen-Talk:

„Grundwissen braucht man, auch wenn man es im Internet findet“. Bei den Kompetenzen sind wir weiter als allgemein bekannt ist.“!

Alfred Klampfer, Bildungsdirektor

„Future Skills sind als Teil der Persönlichkeitsentwicklung in der Fortbildung immer im Programm. Die Pandemie oder die neuen Anwendungen der KI haben die Tür für Entwicklungsprozesse eingearannt.“

Judith Prorok, PH Oberösterreich)

„Schule ist ein Raum der Möglichkeiten. Es geht in der Bildung nicht um die Frage der Endgeräte, sondern um das Konzept dahinter.“

Barbara Zuliani, PH der Diözese Linz

„Die HR-Branche muss auf Potenzialerkennung und Potenzialentwicklung und nicht nur auf Hard-Skills und Berufserfahrung schauen. Empathie kann man durch keine KI ersetzen.“

Bettina Kern, KERN engineering careers

Wir bedanken uns nochmals herzlich bei allen RednerInnen, TeilnehmerInnen und UnterstützerInnen dieser Veranstaltung. Nähere Informationen zu den Projekten der Oö. Zukunftsakademie und zukünftigen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website unter www.ooe-zukunftsakademie.at.

In Kooperation mit



PRIVATE PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
DER DIÖZESE LINZ



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Trends und Innovation,
Oö. Zukunftsakademie, Altstadt 30a, 4021 Linz, Tel.: +43 732 7720 14402,
E-Mail: zak.post@ooe.gv.at, ooe-zukunftsakademie.at | Redaktion: Mag. Dr. Schachtner Oskar, Dipl. Päd. Margit Hammer |
Fotos: © Oö. ZAK

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz>